

Martin

Luther

mit dem Zollstock

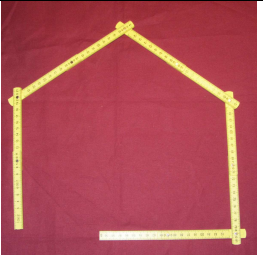
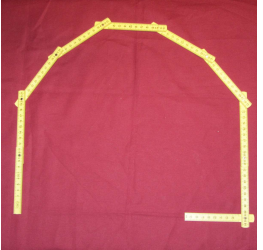
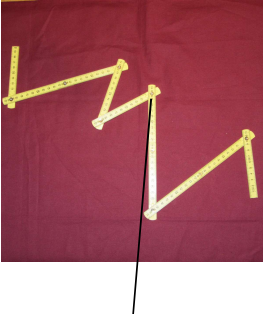
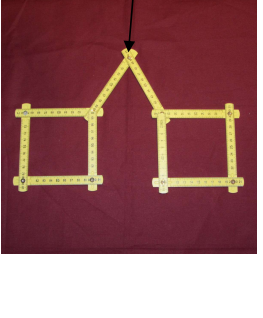
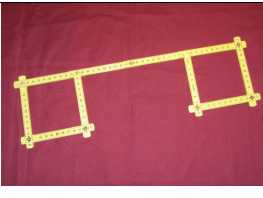
Erzählt und

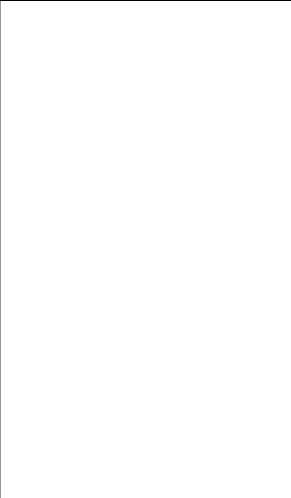
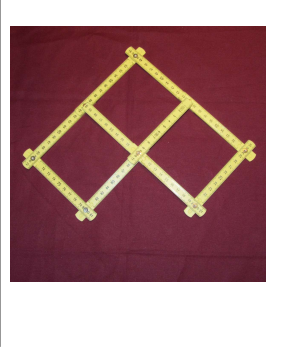

Vermessen




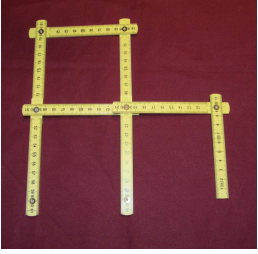
von Uli Walter

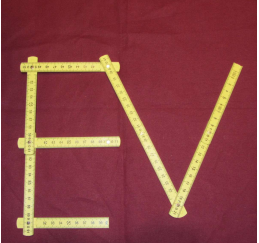
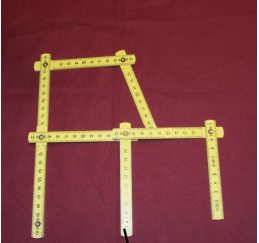
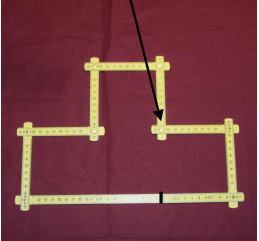
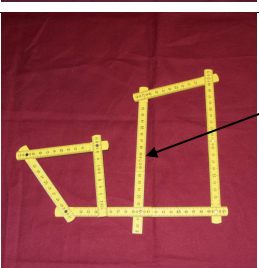
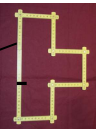
Text	Bild	„Regieanweisung“
<p>Vor mehr als 500 Jahren – 5 x 100 Jahren – wird im kleinen Städtchen Eisleben in Thüringen ein Junge geboren. Seine Eltern brachten ihn tags drauf zur Taufe, und sie nannten ihn Martin, nach dem Heiligen des Tages.</p>		1. Zollstock ausfalten und 5x drehen
<p>So beginnt am 10. November 1483 das Leben des Martin Luther. Sein Vater war Bergmann und besaß eine Kupfermine bei Mansfeld. Dorthin und zog er bald mit der Familie. Streng waren die Eltern des kleinen Martin,</p>		2. zum M und L falten Den unteren Balken des L doppelt!
<p>Und streng war das, was die Menschen sich damals von Gott erzählten. Ein harter strenger Richter war dieser Gott, der alles sah und der jeden Fehler erbarmungslos bestrafte. Wie sollte man vor diesem Gott bestehen? Und darum war auch die Erziehung hart: Die Kinder wurden für jedes kleine Vergehen geprügelt.</p>		3. je 3, einmal einfalten
<p>Als Martin Luther etwa 7 Jahre alt war, kam er zur Schule. Der Unterricht in der Schule ist damals sehr streng. Die Kinder werden hart geschlagen. Immer haben sie Angst, etwas falsch zu machen.</p>		4.
<p>Zur Schule gehen, das war etwas Besonderes. Nur wenige Menschen konnten lesen und schreiben lernen. Und alle wichtigen Dinge sind in lateinischer Sprache verfasst. Martin lernt Rechnen, Schreiben, Lesen und Latein. Erst in Mansfeld auf der Volksschule, ...</p>		5. (Schule – Gymnasium – Uni: Das Haus bei 5 bis 7 jeweils etwas vergrößern)

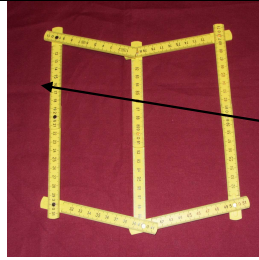

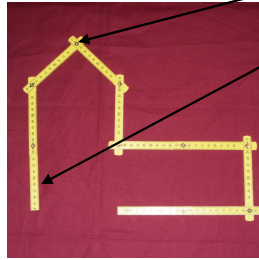

<p>.... später auf den höheren Schulen, dem Gymnasium in Magdeburg und dann in Eisenach. Er lernte die lateinische Sprache so gut, dass er sie fließend schreiben und sprechen konnte.</p>		<p>6.</p>
<p>So ging er 1501 an die Universität in Erfurt und studierte die sieben freien Künste und ab 1505 auf den Wunsch seines Vaters Jura, denn er sollte ein Rechtsgelehrter werden.</p>		<p>7.</p>
<p>Aber dann kam alles anders. Auf dem Weg von seinen Eltern zurück zur Uni nach Erfurt geriet er in ein schweres Gewitter. Plötzlich kommt ein schweres Gewitter. Martin hat große Angst. Überall schlagen die Blitze ein. Da verspricht Martin in seiner Not: „Wenn ich hier wieder heil nach Hause komme, dann werde ich ein Mönch im Kloster!“ Das Gewitter ging – und Martin hatte es quicklebendig überlebt.</p>		<p>8.</p>
<p>Gesagt, getan. Niemand wollte das verstehen, aber Martin wurde Mönch im Augustinerkloster in Erfurt. Er studierte Theologie. Bald schon wurde Martin zum Priester geweiht. An jedem Tag las er in der Bibel. Sie ist in lateinischer Sprache geschrieben. Er hat ja gelernt, die Texte der Bibel in der lateinischen Sprache zu lesen.</p>		<p>9. Den Blitz in der Mitte falten, dann links und rechts die beiden Quadrate von außen nach innen weiterfalten</p>
<p>Aber er will mehr. Er will wissen: „Was kann ich tun? Wie kann ich darauf vertrauen, dass Gott auch mich lieb hat?“ Die Menschen dachten, dass es bei Gott wie mit einer Waage ist: auf der einen Seite die Sünden und Fehler, auf der anderen Seite die guten Taten und Werke.</p>		<p>10. Das Dach in der Mitte auseinander- ziehen</p>

<p>Auch Luther dachte, dass Gott wie ein strenger Richter ist. Er rechnet dir jeden Fehler an! Darum hatte Martin vor Gott große Angst. Denn er merkt: Ich kann machen, was ich will, ich schaffe es nicht. Ich bin zu schwach! Ich schaffe es nicht ohne Sünden zu leben. Wenn ich doch nur wüsste, wie ich an Gott glauben soll, damit ich keine Angst mehr haben muss! Und darum hat Martin große Angst vor den Strafen! Die Menschen sagen, die Strafe für die Sünde ist das Fegefeuer, das ist wie ein ewiges Feuer in der Hölle. Er denkt: Was kann ich nur tun, damit Gott mich lieb hat?</p>		
<p>Wenn ich doch nur wüsste, wie ich ohne Angst an Gott glauben kann. Im Oktober 1512 wurde Luther Doktor der Theologie in Wittenberg. Immer wieder fragt er sich: Was kann ich nur tun, damit Gott mir gnädig ist?“ Seine große Frage hat er nach Wittenberg mitgenommen. Und er betet: „Gott, strafe mich nicht wegen meiner Sünden!“ Immer weiter liest er in der Bibel.</p>		<p>11. ... und 90 Grad einfalten</p>
<p>Eines Tages liest er in einem Brief. Der Apostel Paulus hat ihn an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er hat diese Stelle am Anfang des Briefes schon oft gelesen. Aber an diesem Tag ist es anders. Er hat später gesagt: Gott selbst hat mir die Augen geöffnet! Gott hat mir ein wunderbares Geschenk gemacht: jetzt kann ich verstehen, was das heißt: Ich glaube an Gott, den Vater von Jesus Christus. Die Bibelstelle, die er schon so oft gelesen hat, lautet: Jesus hat eine gute Botschaft für alle Menschen.</p>		<p>12. Stern bauen unten Mitte offen (von links beginnen, zunächst fünf Zacken falten, dann den Stern entwickeln)</p>

<p>Das ist die gute Botschaft – das Evangelium: <i>Gott hat dich lieb! Das bedeutet: Gott schenkt seine Gerechtigkeit allen, die an ihn glauben.</i></p> <p>Martin Luther spürt: Endlich! Hier ist die Antwort auf meine Frage: Was kann ich nur tun, damit Gott mich lieb hat?</p> <p>Endlich kann ich verstehen, was Gott möchte! Er lädt mich ein. Komm zu mir, einfach so, wie du bist, hab Vertrauen! Und dann schenkt er mir seine Liebe.</p>		<p>Das nächste Bild vorbereiten</p>
<p>Mit seiner neuen Erkenntnis geht Martin Luther auf Entdeckungstour in der Bibel. Und überall findet er gute Worte von Gott. Ich bin getauft, und darum gehöre ich zu Jesus Christus. Und wer zu ihm gehört, dem kann niemand mehr etwas anhaben. Martin Luther liest die Bibel mit neuen Augen. Und er versteht: Gott ist für alle Menschen da. Er hat sie alle lieb, es sind alle seine geliebten Kinder.</p> <p>Das ist das Evangelium – die gute Botschaft von Gottes Liebe.</p>		<p>13. vom linken offenen Ende her spiegelverkehrt das E (Mittelbalken gedoppelt!) und dann das V falten, dann 180 Grad in Leserichtung drehen</p>
<p>Aber noch wissen nur ganz wenige von der wunderbaren Entdeckung: Gott will den Menschen seine Liebe schenken! Immer noch haben die Menschen Angst vor den Strafen Gottes und der Hölle. Einige Mönche ziehen in dieser Zeit über das Land und predigen: „Ihr könnt eure Strafzeit im Fegefeuer verkürzen. Kauft euch Ablasszettel. Sie sind vom Papst aus Rom.“</p> <p>Einer von ihnen, Johannes Tetzel, kommt nach Wittenberg. Luther hört, wie Tetzel sagt: „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer in den Himmel springt!“</p> <p>Tetzel macht ein gutes Geschäft. Viele wollen sich in ihrer Angst vom Feuer des Gerichtes frei kaufen. Mit dem Geld soll der Neubau der Peterskirche in Rom bezahlt werden. Und der Papst ist der oberste Hirte der Christenheit, sein Wort hat Gewicht.</p>		<p>14. Das V einklappen</p>

<p>Martin ärgert sich. Nein, das kann nicht sein! Gottes Liebe ist doch ein Geschenk, die kann man doch nicht kaufen!</p>		<p>15.</p>
<p>Er schreibt viele Sätze auf gegen den Ablasshandel. Er sagt: Keiner kann sich Gottes Gnade mit Geld kaufen. Gott will uns seine Liebe schenken. Das ist die Wahrheit, und sie findet sich in der Bibel. Das Evangelium, die gute Botschaft von der Liebe Gottes, ist der wahre Schatz der Kirche. Niemand kann Gottes Gnade kaufen, nicht mit guten Taten, nicht mit Geld. Der Glaube an Christus allein genügt, Gottes Liebe ist mit den Menschen.</p> <p>In vielen Sätzen hat Martin Luther seine Gedanken aufgeschrieben: 95 Thesen. Bald wollen viele Leute Luthers Ideen kennenlernen. Da trifft es sich gut, dass zu dieser Zeit der Buchdruck erfunden wurde. So verbreiten sich seine Gedanken tausendfach gedruckt.</p> <p>Viele Menschen übernehmen die neue Lehre, die Luther predigt. Auch viele einflussreiche Fürsten sind dabei. Martin Luther ist nun Universitätsprofessor in Wittenberg. Seine 95 Thesen sind weit verbreitet. Er schreibt weiter und klagt die Missstände in seiner Kirche an.</p>	 <p>(aus der Sicht der Zuschauenden!!!)</p>	<p>16.</p> <p>V ausklappen</p> <p>und</p> <p>Beim Stichwort „Buchdruck“ mehrmals drehen</p>
<p>Und er kritisiert den mächtigen Papst in Rom. Der ist ärgerlich über die neue Lehre von Martin Luther. Er schreibt einen öffentlichen Brief: ‚Wenn du, Luther, deine Meinung nicht zurücknimmst, dann schließe ich dich aus der Kirche aus, dann bist du ohne Rechte, und jeder darf dich ungestraft töten.‘ Aber Luther verbrennt den Brief. Er hat keine Angst vor dem Papst.</p>		<p>17.</p> <p>90 Grad nach links drehen, aus dem V nach links hoch den Thronstuhl falten</p>

<p>Im Jahr 1521 muss Martin Luther auf den Reichstag nach Worms. Er soll sich für seine Gedanken verteidigen, vor dem Kaiser und allen deutschen Fürsten. Und er soll widerrufen.</p>		
<p>Martin Luther hat keine Angst. „Alles, was ich sage, steht doch in der Bibel! Ich kann nichts von meiner Entdeckung zurücknehmen. Es sei denn: Ihr könnt mir mit den Worten der Bibel zeigen, dass ich Unrecht habe!“</p>		<p>18. zurück (auf Leserichtung achten!)</p>
<p>Es kommt zum Streit. Luther stellt sich gegen den Willen des Kaisers und des Papstes. Nun wird er aus der Kirche ausgeschlossen. Da ist er in großer Gefahr. Jeder kann ihn jetzt nach dem Leben trachten. Auf dem Rückweg von Worms kommen Reiter, sie nehmen ihn mit. Was wird geschehen?</p>		<p>19. 90 Grad nach links drehen, Thron bauen</p>
<p>Aber das ist die Rettung für Martin Luther. Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen hat sie geschickt. Er möchte, dass Martin Luther in Sicherheit gebracht wird. Keiner soll ihm etwas antun. Der Kurfürst ist auf seiner Seite. Er lässt ihn zum Schutz auf die Wartburg nach Eisenach bringen.</p>		<p>20. Den unteren Mittelteil nach rechts umklappen, dann den linken Teil zur Burg weiterfalten</p>
<p>Auf der Wartburg versteckt sich Martin als ‚Junker Jörg‘. Nun hat er Zeit zum Bücherschreiben und zum Lesen in der Bibel. Und er denkt daran: Alle sollen das Evangelium von Gottes Liebe verstehen! Darum beginnt er eine neue Arbeit:</p>		<p>21.  Die Burg 90 Grad nach rechts drehen und zum Pult mit Bank falten</p>

<p>Alle Menschen in Deutschland sollen die gute Nachricht von Jesus Christus in ihrer Muttersprache hören und lesen können. In 11 Wochen übersetzt er das ganze Neue Testament in die deutsche Sprache. Währenddessen wurde er durch seine Schriften überall in Deutschland sehr bekannt. Und bald musste er auch vor dem Papst und dem Kaiser keine Angst mehr haben.</p>		<p>22.  Die Bank links auffalten zum Buch</p>
<p>Im Laufe des Jahres 1522 kehrt Martin Luther nach Wittenberg zurück. Seine Übersetzung des Neuen Testaments ist nun fertig. Sie wird gedruckt, und die Menschen können die gute Botschaft von Jesus Christus in ihrer eigenen Sprache lesen oder sich vorlesen lassen. Am Sonntag hält er in Wittenberg die Gottesdienste in deutscher Sprache, nicht mehr auf Lateinisch. Er predigt in deutscher Sprache, alle sollen es verstehen. Er feiert mit allen das Abendmahl. Alle bekommen Brot und Wein als Zeichen: Jesus Christus ist in unsrer Mitte, mit seinem Wort und Mahl befreit er uns zum Leben miteinander, ohne Angst. Schmecket und sehet! Der Glaube an Jesus Christus ist etwas für Leib und Seele. Und Gottes Wort ist wie das tägliche Brot, das wir zum Leben brauchen. Mit der Gemeinde singt er viele Lieder in deutscher Sprache. ‚Ein feste Burg ist unser Gott‘ wird sein bekanntestes Lied, aber auch zu Weihnachten singen wir noch heute: ‚Vom Himmel hoch, da komm ich her‘.</p>		<p>23.  In der Mitte fassen, den rechten oberen Teil als Kirchturmspitze nehmen, davon ausgehend weiterfalten</p>

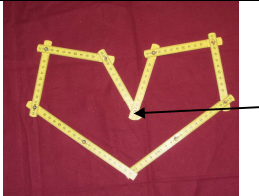

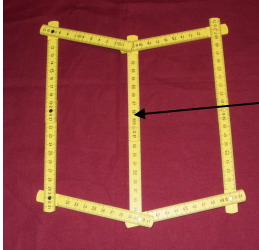
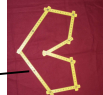
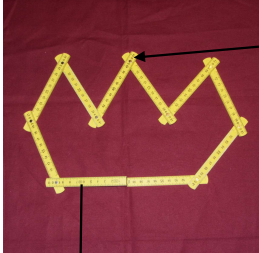


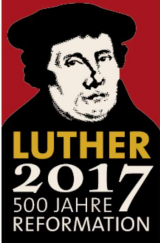
<p>In Wittenberg lernt Martin Luther die Ordensfrau Katharina von Bora kennen, 1525 heiratet er sie. Drei Mädchen und drei Jungen werden in den nächsten Jahren in der Familie Luther geboren.</p>		<p>24.  Vom Pfeil aus das Herz falten</p>
<p>Martin Luther übersetzt in Wittenberg auch den ersten Teil der Bibel. 1534 ist es dann geschafft. Martin Luther hat die ganze Bibel in die deutsche Sprache übersetzt. Nun wird sie gedruckt und viele, viele Menschen können nun die Bibel in ihrer Muttersprache selbst lesen oder hören und verstehen.</p>		<p>25.  Das Herz 90 Grad nach rechts drehen. Diese beiden Stücke werden zum Mittelteil des Buches, von dort aus das Buch fertig falten</p>
<p>Luther regt an, dass alle Menschen zur Schule gehen sollen, damit sie das Evangelium von Jesus Christus selber lesen und verstehen können. Weil wir alle zu Christus, dem Friedenskönig, gehören, darum gilt allein die Schrift, aus der wir den Glauben gewinnen: Gott schenkt uns das Leben, allein aus seiner Gnade und Liebe sind wir von ihm angenommen.</p>		<p>26.  Die obere rechte Ecke wird zur mittleren Zacke der Krone, von dort weiter falten</p>
<p>Martin Luther ist nun überall bekannt. Am 18. Februar 1546 stirbt er in Eisleben, dort wo er geboren wurde. Mit ihm hat eine neue Bewegung begonnen. Immer mehr Kirchengemeinden entscheiden sich für die neue Lehre von Martin Luther. Sie wenden sich von den Bischöfen und dem Papst in Rom ab. Martin Luther hat damit zur Erneuerung der Kirche beigetragen, das bedeutet das Wort Reformation. Und aus dieser Bewegung vieler anderer Reformatoren entstanden die Evangelischen Kirchen.</p>		<p>27. vom linken offenen Ende her spiegelverkehrt das E und dann das V falten, dann in Leserichtung drehen</p>

Illustration und folgende Seite aus:
Reinhard Horn, Ulrich Walter;
Martin Luther mit dem Friedenskreuz erzählt;
KONTAKTE-Musikverlag Lippstadt, 2016



AM ANFANG
WAR DAS WORT



Überblick über das Leben Martin Luthers

- 1483 am 10. November**
Geboren in Eisleben
- Besuch der Lateinschule
Besuch des Gymnasiums
Studium in Erfurt (Philosophie und Recht)
- 1505** Entschluss zum Eintritt in ein Kloster
Mönch und Priester im Augustinerkloster in Erfurt
Studium der Theologie
- 1512** Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1517** Wendepunkt durch seine Entdeckung in der Bibel:
*Gott schenkt allen, die an ihn glauben,
seine Gerechtigkeit!* (Röm 1,16f)
- Professor der Theologie in Wittenberg
- Verfassung der 95 Thesen gegen den Ablasshandel
Auseinandersetzung mit dem Papst
- 1521** Bruch mit dem Papsttum auf dem Reichstag in Worms
Flucht auf die Wartburg in Eisenach
Übersetzung des Neuen Testaments
- 1522** Rückkehr nach Wittenberg
Das Neue Testament erscheint in deutscher Übersetzung
- 1525** Heirat mit Katharina von Bora
- 1534** Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache
Feiern der Gottesdienste in deutscher Sprache
- 1546 am 18. Februar**
Gestorben in Eisleben



1517 – Mann des Jahres – 2017

Einst fragt ein Mann mit erstem Streben:
Ist das der Sinn von meinem Leben,
dass Angst mich täglich drangsaliert,
ob Gott wohl gnädig mich regiert?

Von Blitz und Donner angerührt,
sein Leben bald ins Kloster führt,
um dort Erkenntnis zu gewinnen,
wie Gott wohl gnädig lässt sich stimmen.

Dort quält er sich auf manche Weise,
dass Gott sich liebevoll erweise.
Dann liest er Paulus - und erkennt:
Gerechtigkeit - von Gott geschenkt!

Da stellt sich die Erkenntnis ein:
Die Gnade Gottes gilt allein!
Auf sein Geschenk lasst uns vertrauen
und ganz allein auf Christus bauen.

In vielen Thesen kämpft er um
das reine Evangelium.
Gibt davon Zeugnis ohn' Vertun
vor Kaiser, Papst und Fürstentum.

Gefahr! Der Kurfürst hat's gecheckt
als Junker Jörg er ihn versteckt.
Die Wartburg, sein Refugium
nutzt er zum Bibelstudium.

Die gute Botschaft ihn ergötzt,
ins Deutsche er sie übersetzt.
Dabei hat er sich was getraut,
dem Volk genau aufs Maul geschaut.

Bald liest man überall im Land
die Bibel in der Muttersprache.

Und hast du ihn noch nicht erkannt,
forsch' ruhig weiter in der Sache!

(Ulrich Walter)

